

V. Topik als Heuristik

V.0. Vorbemerkungen

Das Ziel des vorangegangenen Abschnitts bestand darin, die im (Re-)Konstruktionsprozess beobachteten Funktionsweisen von Topoi zu systematisieren. Im Folgenden ist das Augenmerk auf die Topik als Heuristik gerichtet – auf die Frage, was sich mit dieser Heuristik sichtbar machen lässt, worin ihr Mehrwert in der Praxis konkret besteht. Zugleich geht es – damit eng verwoben – darum, die analytischen Befunde weitergehend zu interpretieren, also den Wert der beiden (re-)konstruierten *Topiken* für Interpretationen zu plausibilisieren.

Der V. Abschnitt folgt einer Dreiteilung, wobei in jedem Teilkapitel eine andere Blickrichtung leitend ist. Während Kapitel V.1. auf der Basis der Cluster- und Kollokationsanalyse einen *Überblick* über den Supertext gibt und daran anschließend einen weitergehenden Deutungshorizont eröffnet, ist Kapitel V.2. konträr und komplementär dazu angelegt: Es funktioniert als *Einblick*, geht also den Schritt von der Makro- zur Mikroperspektive und verdeutlicht die Potentiale der Topik auf dieser Ebene. Kapitel V.3. hingegen geht den Schritt zurück zur Makroperspektive eines *Ausblicks*.

Indem in Kapitel V.1. über die Cluster- und Kollokationsanalyse bestimmte Muster und damit verbundene Phänomene sichtbar werden, ergeben sich spezifische Möglichkeiten der Interpretation. Die Textbeispiele des Supertexts fungieren in diesem Zusammenhang keineswegs als bloße Illustrationen; stattdessen geht es darum, in der *praktizierten* Topik als Heuristik relevante Aussagen über das bisher weitgehend unerforschte Untersuchungskorpus zu treffen. Ohne dessen Heterogenität und Vielfalt einerseits und innere Kohärenz andererseits wären die method(olog)ischen Überlegungen zur Topik als Heuristik nicht in den angestrebten Differenzierungsgraden herzuleiten gewesen. Oder in umgekehrter Perspektive: Die Entwicklung und Begründung der in dieser Studie vorgelegten Topik als Heuristik hat sich erst in der praktischen Arbeit mit eben genau diesem Supertext ergeben. Kapitel V.1. präsentiert die Ergebnisse der Cluster- und Kollokationsanalyse sowie eines damit verbundenen Interpretationsprozesses, dessen Ergebnisse außerdem kritisch im Verhältnis zur bisherigen Forschung diskutiert

werden.¹ Die Visualisierungen im Appendix dieser Studie stellen die im Folgenden diskutierten Ergebnisse der Cluster- und Kollokationsanalyse für die Reiseberichts-*Topik* (vgl. Abbildung 1 bezogen auf V.1.2.) sowie die Indien-*Topik* (vgl. Abbildung 2 bezogen auf V.1.3.) dar.

Kapitel V.2. untersucht mikroperspektivisch einen Einzeltext – Joseph Dahlmanns *Indische Fahrten* – in seinem Verhältnis zum Supertext. Dabei wird ausgehend von der Prämisse, dass Widerstände im (Re-)Konstruktionsprozess als ›Marker‹ zu begreifen sind, zugleich ein auffälliger und im Arbeitsprozess zunächst schwer zu (be-)greifender Phänomenbereich fokussiert: Die ›Fülle‹ wird in Kapitel V.2. in diesem Sinne als ein besonders rekurrenter topischer Phänomenkomplex verhandelt, welcher sich weder als Topos noch ausschließlich als Cluster begreifen lässt, sondern in seinen qualitativ wie quantitativ bemerkenswerten Rekurrenzen als ›Marker‹ auf ein besonderes Wiederholungsmuster verweist.² Ausgehend von der Mikroperspektive der ›Fülle‹-Rekurrenzen in Dahlmanns Texts wird anschließend eine Makroperspektive eingenommen und die ›Fülle‹ als das zentrale Charakteristikum des Supertexts – als Super-Topos – begründet.

In Kapitel V.2. zeigen sich insbesondere aus literaturwissenschaftlicher Perspektive hervorzuhebende Potentiale der Topik als Heuristik, die basierend auf einer (re-)konstruierten *Topik* verschiedene weiterführende Schwerpunkte setzen kann: In der Konzentration auf Einzelphänomene stellen sich sowohl die Fokussierung eines Einzeltexts (in seinem Verhältnis zum Supertext) als auch die Fokussierung eines einzelnen Topos (in seinen Kollokationen und in seiner Funktion innerhalb der *Topik*) als ergiebige Perspektivierungen dar. Während die Potentiale der Topik als Heuristik also zunächst in der Perspektive des *Überblicks* über das gesamte Korpus (vgl. V.1.) und anschließend im Sinne eines *Einblicks* an einem konkreten Beispiel ausgelotet und interpretierend dargelegt werden (vgl. V.2.), geht es zuletzt schließlich darum, Potentiale der Topik als Heuristik im Vergleich zu und in Schnittmengen mit anderen methodisch-theoretischen Ansätzen zu schärfen und damit einen *Ausblick* auf weitere Entwicklungsmöglichkeiten zu liefern (vgl. V.3.).

V.1. Kombinatorik

Das Kapitel V.1. schließt, wie bereits thematisiert, an die (Re-)Konstruktionen der beiden *Topiken* in den Abschnitten II und III an. Es verdeutlicht in der Praxis, wie sich mittels der Topik als Heuristik ein Supertext systematisch erschließen und interpretieren

1 Die Analysen und Interpretationen sind die Praxis, aus der sich die (Re-)Modellierung ›zirkulär‹ anpassen und schließlich ableiten ließ. Durch diese enge Verknüpfung mehrerer Operationalisierungsschritte in der Ergebnispräsentation kann der Mehrwert der Topik besonders deutlich hervortreten. Vgl. dazu die Ausführungen zu den Operationalisierungsschritten, zur Gliederung sowie zur Darstellungslogik dieser Studie in I.3.2.3. und I.3.2.4.

2 Die besondere Qualität des FÜLLE-Clusters (vgl. V.1.3.2.11.) ist in der Abbildung 2 im Appendix dieser Studie durch eine entsprechende Markierung hervorgehoben (weiße Fläche/Verzicht auf Farbe sowie eine gestrichelte Außenkante). Dieser Sonderstatus des FÜLLE-Clusters wird in Kapitel V.2. dargelegt.